

Presseinformation

Hamburg muss ein attraktives Reiseziel bleiben Verband verabschiedet Maßnahmenkatalog

Hamburg, 23. April 2020 - Auch nach der Krise muss Hamburg ein attraktives Reiseziel bleiben. Aber das wird kein Selbstläufer. Davon ist der Tourismusverband Hamburg mit seinen über tausend Mitgliedern überzeugt und hat nun einen Maßnahmenkatalog vorgelegt. Die sieben Handlungsfelder richten sich an den Senat und an die in der Bürgerschaft vertretenen Parteien.

Fast 90.000 Arbeitsplätze in der Tourismuswirtschaft sind allein in Hamburg gefährdet. Ein großer Teil davon liegt in den niedrigen Gehaltsstufen. Auch viele Studenten und Schüler sind betroffen, die sich ihr Studium durch Nebenjobs finanziert haben. Diese Mitarbeiter arbeiten in rund 10.000 touristischen Betrieben, die um ihre Existenz kämpfen. Vor der Krise wurden im Monat 700 Millionen Euro im touristischen Bereich in der Stadt ausgegeben. Diese Einnahmen fallen jetzt ersatzlos weg. Geplante Investitionen werden verschoben oder gestrichen. Monatlich fehlen der Stadt allein durch den Tourismus 50 Millionen Euro an Steuereinnahmen.

Auch der Blick in die Zukunft ist düster. Großveranstaltungen sind auch im Herbst unwahrscheinlich, internationale Gäste werden noch länger nicht nach Hamburg reisen können oder wollen, der Geschäftsreiseverkehr wird sicher nicht mehr sein altes Niveau erreichen können -zu verlockend sind die Zeit- und Kosteneinsparungen durch Videokonferenzen. Und wann und in welchem Umfang die Kreuzfahrt und alle damit in Hamburg verbundenen Dienstleistungen wieder in die Erfolgspur kommen, ist derzeit völlig ungewiss.

„Unser Maßnahmenpaket hat vor allem ein Ziel“, so Wolfgang Raike. Vorsitzender des Verbandes, „Wir müssen die Existenz möglichst vieler Betriebe und Freiberufler sichern, damit die touristischen Strukturen, die vielfältigen Angebote der Destination Hamburg erhalten bleiben. Nur so kann auch in Zukunft Hamburg als attraktives Reiseziel bestehen.“

Der Verband fordert zusätzliche Hilfspakete für das touristische Gewerbe sowie vor allem ein klar definiertes Ausstiegsszenario. „Wir wissen natürlich, dass zur Zeit noch mit vielen Unbekannten gerechnet werden muss, aber die Branche braucht Vorlaufzeiten, um sich auf veränderte Rahmenbedingungen einzustellen“, so Raike weiter.

„Darüber hinaus müssen wir uns auf die Stunde-Null gut vorbereiten. Die Tourismusströme werden sich zunächst deutlich verschieben.“ So fordert der Verband für diesen Zeitpunkt ein Konjunkturprogramm, die zeitweise Lockerung von einschränkenden Regelungen (von Sonntagsöffnungen bis Hafententgelte) sowie eine mehrstufige Standortkampagne.

Zum Tourismusverband Hamburg e. V.

Der TVH mit seinen rund 1.100 Mitgliedern ist ein Interessenverband der Hamburger Tourismuswirtschaft und größter privater Gesellschafter der Hamburg Tourismus GmbH.

Die Tourismuswirtschaft erwirtschaftete im vergangenen Jahr in Hamburg rund 8,0 Milliarden Euro. Damit wurden rund 2,6 Milliarden Euro an Steuern eingenommen. Im Hamburger Landeshaushalt verblieben davon etwa 600 Millionen Euro.

Pressekontakt:

Susanne Brennecke
Geschäftsführerin
Tourismusverband Hamburg e. V.
Wexstraße 7
20355 Hamburg
Telefon: 040/300 51-103
Telefax: 040/300 51-210
E-Mail: brennecke@tourismusverband-hamburg.de